

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

91 (19.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239525)

# Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtanzeigen inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

## Sieverländische Nachrichten.

№ 91

Samstag den 19. April 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Politische Rundschau.

##### Deutschland.

**Berlin, 17. April.** Die Budgetkommission des Reichstags beschäftigte sich heute fast die ganze Sitzung hindurch mit der in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Regelung der Nations- und Pferdegelder. Nach sehr lebhaft geführter Debatte wurde die Regierungsvorlage gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Konservativen abgelehnt. Mit derselben Mehrheit wurde der nationalliberale und konservative Antrag auf Beibehaltung des bisherigen Zustandes abgelehnt. Angenommen wurden die Anträge des Zentrums, die einen Abtrieb von rund 800 000 M herbeiführen.

Einer der deutschen Herren, die in Nancy beschimpft worden sind, der Berliner Architekt Walter Segerbarthold, schreibt dem Berl. Tagebl.: „Ich bin erst kurze Zeit in Metz, hatte aber nie geglaubt, daß derartige Zustände in Frankreich herrschen. Man hat uns geschlagen, ins Gesicht gepußt, die Hüte zerissen, Schirm und Stock zerbrochen. Hilfe bei den Polizisten und Bahnbeamten war unmöglich zu erlangen; dies waren selbst gegen uns. Und das Schlimmste ist: Das alles ist in einem reichsdeutschen Eisenbahnwagen passiert!“

Bei der zweiten Beratung des Postgesetzes sind von der großen Mehrheit des Reichstages Wünsche bezüglich einer besseren Besoldung der Postassistenten und der Postunterbeamten geäußert. Es wurde beschloffen, durch einen Nachtragsetat bis zur dritten Etatslesung dem ältesten Drittel der Postassistenten eine Zulage von 300 M und allen Postunterbeamten eine Zulage von 100 M zu gewähren. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte diesem Wunsch seitens der Reichspostverwaltung bis zur dritten Lesung nicht nachgegeben werden können.

**Hinz. Hornmann**, der frühere Reichstagsabgeordnete von Bremen, wurde heute im Wahlkreise Lukenwalder-Flüterbogel-Dahme (Potsdam 9) von der Fortschrittlichen Volkspartei als Kandidat für die durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Oberregierungsrats a. D. v. Derzen notwendig gewordene Ersatzwahl aufgestellt.

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

#### Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Badelieben von Anna Wothke.

(Kortikoluma.)  
Schollern kniete vor Syra nieder.  
„Was sagte sie?“ fragte er erregt. „Barmherziger Gott, was sprach sie von dem gleichen Ketten?“ Meiner kleine Lo trug das gleiche Zeichen mit dem Wappen der Schollern. Wäre es möglich, sollte die kleine Syra, die mich so oft zu meinem Erschrecken mit meinen eignen Augen ansah, mein Kind sein? Binäun, helfen Sie mir doch in dieser Verwirrung.“  
Der aber war nur um Syra beschäftigt, ihm war es ganz gleich, wem sie gehörte, nur leben sollte sie.  
„Syra von Hahberg ist das Kind, das ich damals den Wellen entriß,“ sagte jetzt der Kapitän fest, „dieser Frau da — er zeigte auf Frau von Hahberg — habe ich es selber vor neunzehn Jahren übergeben.“  
„Der Mann muß den Verlust verloren haben,“ rief Frau von Hahberg höhnisch, ihn aufmerksam durch ihr Lognonn mustern.  
„Das können Sie ja immerhin glauben,“ lachte der Kapitän breit auf, und zu Schollern fuhr er fort: „Jetzt kommt nämlich erst meine Besichte.“  
Als ich damals das arme tote Weib mit den wimmern Kinder so vor mir liegen sah, da wollte mit das Mittelstüch hier die Brust zerreißen, und ich hatte das Gefühl, als müßte ich die beiden armen Würmer in mein Haus und an mein Herz nehmen. Aber meine Frau war fränkisch, und da dachte ich, es könnte ihr vielleicht mit den beiden Kindern zu viel werden, umfomehr, da das Lütje so jammervoll dreinschaute und noch so sehr klein war. Da war es mir denn ganz recht, als hier in

##### Frankreich.

**Paris, 17. April.** Der König von Schweden und Präsident Poincaré statteten sich gegenseitig Besuche ab. Der König verließ dem Präsidenten den Seraphinenorden.

##### Großbritannien.

**London, 17. April.** Im Unterhause fragte Middlemore, ob die wichtigsten Werften, Arsenale und Flottenstützpunkte Englands innerhalb des Aktionsradius der Zeppelinluftschiffe, die von der deutschen Küste kommen, lägen und ob die britische Flotte, Werften und Arsenale mit Verteidigungsmitteln gegen einen Angriff aus der Luft versehen seien. Der Zivil-Lord der Admiralität Lambert beantwortete die erste Frage bejahend, falls die Verhältnisse günstig seien. Zu der zweiten Frage erwiderte er, daß man dabei sei, Verteidigungsmaßnahmen gegen einen Angriff aus der Luft zu treffen.

##### Italien.

**Rom, 17. April.** Eine hier verbreitete Nachricht, daß der König und die Königin von Italien die Absicht haben, an den Hochzeitsfeierlichkeiten am deutschen Kaiserhof teilzunehmen, wird von verläufiger Seite bestritten.

**Rom, 17. April.** Der offiziöse Draht aus dem Vatikan fährt fort, die zuverlässigsten Berichte über eine angeblich ganz wesentliche Besserung im Befinden des Papstes zu verbreiten. So heißt es in einer römischen Meldung, daß die gestern vormittag angeblich festgestellte Besserung im Befinden des Papstes in den ersten Nachmittagsstunden angehalten habe. Das Giornale d'Italia glaubt, die Krankheit des Papstes sei jetzt bis zum Genesungsstadium gediehen. Gut unterrichtete Personen versicherten, wenn der gestern früh festgestellte Zustand heute noch andauere, würde man den letzten Krankheitsbericht ausgeben mit der Erklärung, daß jede Befürchtung für die Gesundheit des Papstes beseitigt sei.

Das Abendbulletin über das Befinden des Papstes lautet: Der Papst hat den heutigen Tag gut und ohne Fieber verbracht. Am Abend betrug die Temperatur 36,8. Die Besserung des Bronchialkatarrhs hält an.

#### Der Zwischenfall von Nancy.

**Paris, 17. April.** Wie das Theaterblatt Comédia meldet, haben die Behörden beschloffen, das im Nancyer

Ringeltangel gefungene Spottlied auf den Zeppelin in sämtlichen Ringeltangels an der Ostgrenze zu verbieten. Ferner sei auf Anordnung des Ministeriums des Innern die Aufführung des Schauspiel „Coeur de France“ in Lunéville, Verdun und Nancy untersagt worden, da während der gestrigen Aufführung dieses Stückes im Nancyer Theater das Publikum beim Erscheinen der die deutsche Uniform tragenden Schauspieler lärmend demonstrierte.

**Paris, 17. April.** Aus Nancy wird gemeldet: Die zwei päpstlichen Schutzleute, die auf dem Nancyer Bahnhof den Dienst verließen, als die beiden Deutschen den Zug nach Metz bestiegen, schritten erst, als die Manifestanten in das Abteil der Deutschen eindringen, ein Da die Schutzleute es unterlassen hatten, ihre Vorgehensarten über den Fall zu berichten, richtete der Zivilkommissar von Nancy an den Bürgermeister das Ersuchen, die beiden Schutzleute zu bestrafen.

**Nancy, 17. April.** Die amtliche Untersuchung des Zwischenfalls ist beendet worden. Staatsrat Ogier ist heute nachmittag mit dem Bericht nach Paris zurückgekehrt. Die heute vernommenen Zeugen, namentlich die Bahnhofsbearbeiter, wiederholten ihre bereits vorgebrachten Aussagen. Sie erklärten, nicht gesehen zu haben, daß die Deutschen geschlagen worden sind.

#### Der Balkankrieg.

**Sofia, 17. April.** (Südslawische Korrespondenz.) Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Saloniki-Debagah ist infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen den griechischen und bulgarischen Militärbehörden wieder eingestellt worden. Sofioter Blätter bringen Berichte über außerordentliche militärische Maßnahmen Griechenlands, das die Stadt Saloniki auf der Landseite besetzt. Alles deutet darauf hin, daß die Griechen auf Zusammenstöße mit den Bulgaren rechnen. Die bulgarischen Blätter schreiben, dort entsehe jetzt ein zweites Adrianopel für Bulgarien. Der Ruf: „Nach Saloniki!“ werde in Bulgarien nicht mehr verstummen.

#### Der Generalausstand in Belgien.

Der gegenwärtige Streik ist die vierte derartige Kundgebung, die die belgischen Sozialisten zugunsten

„Alles ist Lüge, alles ist nicht wahr,“ rief Frau von Hahberg hervor, während Jan teilnahmslos vor sich hinsarrte. „Syra ist mein Kind, so wahr ich lebe zu werden hoffe.“

„Das ist nicht wahr,“ sagte da plötzlich Syra hart, und sich aus dem Stuhl erhebend, fuhr sie mit einem Schauer fort:

„Die Frau selbst dort hat es mir wider Willen verraten. Es ist so, wie der gute Kapitän sagte: ich war das „Strandgut“, das man aufgefeset, und ich sollte ihnen helfen, ein Vermögen zu erraffen, das ihnen nicht zutam.“

„Vater,“ schrie sie dann plötzlich auf, an Schollerns Brust stürzend, „rette mich vor dieser Frau, bei der ich schlecht geworden wäre, wenn mich die Tote, die da drüßen bei den Heimatlosen schläft, und an deren Grabe ich heute den Mann fand, den ich liebe, nicht behütet hätte. Raun gefundnen, Vater,“ fuhr sie dann fort, sich kindlich an ihn schmiegend, „wirft Du mich bald wieder los. Ich liebe Hasso und ich will sein Weib werden, denn nun bin ich ja nicht mehr namenlos, heimatlos, ich bin ja Dein Kind, Dein seliges Kind.“

Und dann schluchzte sie auf, auch Ran umfassend. „Und Du, meine Schwester, Du Liebe, Hölbe, Du Einzige, die ich gleich so unlagbar lieb hatte.“

Wolf von Schollern hatte seine beiden Kinder eng an sein Herz gezogen, seine Augen leuchteten wie im Jugendfeuer.

Plötzlich aber blieb sein Blick auf Imogen haften, die, bis in die Lippen blaß, in sein Antlitz starrte.

Zögernd schritt er mit den beiden Mädchen auf seine Gattin zu.

„Das ist die Frau,“ sagte er leise zu seinen Kindern, „die den Platz Eurer Mutter einnahm, lernt sie lieben, sie bringt Euch einen Bruder und eine liebe, kleine Schwester, die Ihr auch lieb haben müßt.“

des allgemeinen Wahlrechts veranstalten. Die erste fand gerade vor 20 Jahren statt. Sie vollzog sich in heftigen Formen und löste energische Gegenmaßregeln aus. Das Ergebnis war das von der Regierung gemachte allgemeine Wahlrecht mit der einschränkenden Zugabe der Pluralwahl. Sechs Jahre später, im Jahre 1899, kam es zu einem neuen Anstöße, der die Regierung zur Einführung des Proportionalitätssystems zwang. Auch damals standen die Liberalen den Sozialisten zur Seite. Den neuen Kampf, der sich drei Jahre später entspann, führten die Sozialisten dagegen allein. Im Verlauf des Generalstreiks, der an die zehn Tage dauerte, kam es zu Unruhen, die in den meisten belgischen Städten, und in Brüssel und Louvain zumal, zu blutigen Straßenkämpfen führten, bei denen es eine große Zahl Tote und Verwundete gab.

**Brüssel, 16. April.** Der belgische Millionär Marquet soll der sozialdemokratischen Partei Belgiens 100 000 Franken für den Generalstreik zur Verfügung gestellt haben. Zuletzt Besitzer der Spielbank in Ostende, verdiente er viele Millionen. Nun hat aber die belgische Regierung alle Spielbanken geschlossen. Aus Rache überwies Marquet den sozialdemokratischen Streikenden eine große Summe Geld riefte nicht!

**Brüssel, 17. April.** Heute hat der Auszug der Kinder der Streikenden nach Frankreich und Holland begonnen. Ueber die Streiklage ist folgendes zu berichten: In dem Gebiete Borinage streifen etwa 7500 Arbeiter weniger als gestern, dagegen wird in Charleroi eine kleine Ausdehnung der Bewegung festgestellt. In der Umgebung von Lüttich und im Zentrum von La Louvière hat die Zahl der Streikenden schon etwas abgenommen. Im ganzen aber hat sich die Zahl der Streikenden ungefähr auf der Höhe von gestern erhalten, da in Flandern teilweise eine kleine Zunahme zu verzeichnen ist.

## Vermischtes.

\* **Frankfurt a. M., 15. April.** Die Affäre des Sechtlehrers Bonzel (auch Hopf genannt), der, wie berichtet, an seiner dritten Frau einen Giftmord unternommen hatte und der vermutlich auch seine beiden ersten Frauen durch Gift aus der Welt geschafft hat, erregt hier begreiflicherweise großes Aufsehen. Der Verhaftete ist in kynologischen Kreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit und beschäuft früher in Fachschriften eine Judikanthalt für Bernhards Hunde. Geradezu berühmt war damals ein besonders schöner Hund von ihm, ein Bernhardsiner namens Athos. Man legte dem Züchter in seinen Bekanntheitkreisen seitlich auch den Spitznamen „Athos“ bei. Da ihm in Liebhaberkreisen aber immer wieder nachgesagt wurde, daß er die Züchterei nicht wegen des Sportes, sondern um einen schwinghaften Hundehandel zu treiben, unterhalte, so wurde er damals aus verschiedenen kynologischen Kreisen ausgeschlossen. Die Folge war, daß Bonzel gegen eine Reihe anderer kynologischer Verleumdungen auszukämpfen versuchte, was ihm eine Reihe Prozesse und mehrere Verurteilungen eintrug. Bonzel war auch ein vorzüglicher Fechter und trat in Varietés in Frankfurt usw. auf, wo er eine Reihe aufsehenerregender Trias zeigte. Eine der bekanntesten davon war, daß er einen aufgehängten Hammel von oben bis unten mit einem Schlege halbierte. Die Verhaftung auf der Straße war jedenfalls durchaus notwendig, denn bei der Durchsicherung zeigte es sich, daß Bonzel, der ein ungemöhnlich starker Mann ist, eine starke Dosis Zinnantalk bei sich führte, die er, wie er zugehtand, im Falle einer Verhaftung verschlucken wollte. Es waren deshalb auch von der Kriminalpolizei bereits vorher alle Maßnahmen getroffen worden, um Aehnliches zu verhüten. Man konnte ihm in dem Augenblicke festnehmen, als er das Krankenhaus verlassen hatte, wo er seiner Frau einen Besuch abgestattet hatte. Bonzel bewohnte die erste Etage eines Hauses der Bülowstraße und hatte außerdem noch im Parterre ein Zimmer gemietet, das ihm als Laboratorium diente. Dort entdeckte man, wie schon gemeldet, eine Reihe der schwersten Giftarten, und zwar in großen Quanten. Man fand

Syrta beugte sich über Imogens weiße Hand und küßte sie stumm.

Da fielen heiße Tränen aus Imogens Augen auf das gesenkte Köpfchen der Kleinen, und bewegt legte Syrta ihre Arme um Imogens Hals.

Naz Lassens Augen und die von Imogen kreuzten sich selbstam forschend, dann glitt ein gültiges Lächeln über Nays Antlitz, als sie sagte:

„Ben Vater lieb hat, den lieben wir auch.“

Da preßte Imogen fest die roten Lippen zusammen, und sie wiederholte leise:

„Ben er lieb hat.“

Dann küßte sie Naz, aber ihre Lippen waren kalt, und sie zitterte vor Weh.

„Nun aber trat zu Imogen und sagte warm:

„Nun kommt doch alles so anders, wie wir gedacht. Seien Sie gültig und nehmen Sie auch mich in Gnaden an. Geben Sie mir Syrta etwas einen kleinen Platz in Ihrem Herzen.“

Imogen lächelte ihm gewährend zu, aber Schmerz suchte in ihrem Antlitz, vor dem er erschrak. War das seinetwegen? Nein, nein, hier sprach noch ein anderes Leid.

(Fortsetzung folgt.)

aber noch seltsamere Dinge da vor, so Ruten mit Spizen, Peitschen, merkwürdig geformte Nadeln usw. Bei seiner Vernehmung gab B. nach langem Leugnen zu, daß er seine Frau nur in der Abicht geheiratet habe, um durch sie die Versicherungssumme von 80 000 Mk zu erlangen. Er habe seiner Frau am 16. Februar, als sie ihren Glasmittagschlag gehalten hatte, zum ersten Male ein Glas Seife gegeben, das Asenit mit Lavendel enthalten habe. Seine Frau betam damals einen sehr heftigen Fieberdurchfall, erholte sich aber nach einigen Tagen wieder. Am 15. März wiederholte er nochmals das Manöver, das aber ebenfalls mißlang, und als der Arzt seiner Frau dann Opium verordnete, habe er ihr Digitalis (Fingerhut) gegeben. Aber seine Frau erkrankte zwar, überstand aber auch diesen Anfall, um so mehr, als sie auf Anordnung des behandelnden Arztes und trotz all seines Widerstrebens nach einem Krankenhaufe gebracht wurde. Ueber den Tod seiner ersten Frau sagte B. jetzt aus, daß er auch sie vergiftet habe. Tatsächlich tauchten damals bei dem Tode seiner ersten Frau in Fachschriften Gerüchte auf, die davon sprachen, daß er seine Frau vergiftet habe. Bonzel ist schon früher wegen Betruges bestraft. Erwähnt sei auch noch, daß einer in demselben Hause wohnenden Variétékünstlerin vor einigen Monaten auf heute noch nicht aufgeklärte Art ein Brillantenschmuck im Werte von 16 000 Mark verschwunden ist.

\* **Winter im Frühling.** Man meldet der Köln. Z. aus Ahrweiler, 14. April: Die plötzliche Kälte hat in der vergangenen Nacht in der ganzen Gegend und im Ahrthal unübersehbaren Schaden an der Obstblüte angerichtet. Im oberen Ahrthal zwischen Dernau und Altenahr haben die Weinbeerge ebenfalls stark gelitten, so daß die Hoffnungen der Winzer für ein gutes Weinsjahr gesunken sind. Die Preise der Rotweine gehen rasch in die Höhe. — In Jexlohn legte ein 67 Jahre alter obdachloser Gelegenheitsarbeiter sich in angetrunkenem Zustande in einem Steinbrüche zur Nachtruhe, wo er glaubte, vor Wind und Wetter geschützt zu sein. Er wurde jedoch am folgenden Morgen erfroren aufgefunden. — In Dierdorf auf dem Westerwalde erreicht das Thermometer einen Tiefstand von 7 Grad unter Null. Die Knospen und Blüten sind erfroren.

\* **Zeiß wird Garnison.** Zeiß, 13. April. Infolge eines Angebots des Großindustriellen Näther in Zeiß, der ausgebeutetes Gelände für den Kajernenbau und große Mittel umionst bezuziehen sich bereit erklärte, wurde Zeiß als Garnison für das neu zu bildende dritte Bataillon des 153. Infanterieregiments in Altenburg bestimmt.

\* **Viacheinsuhr aus Schweden und Dänemark.** Man schreibt der W. Z. aus W arne münde, 16. April: Von jetzt an werden zwischen Malmö, Kopenhagen und hier regelmäßige Transporte schwedischen und dänischen Kindviehs durchgeführt werden. Der erste, aus 246 Haupt Kindvieh bestehende Transport traf hier gestern mit dem Dampfer Storjysken von Malmö ein. Das Vieh wurde von hier nach der Quarantäneanstalt in Rostock weiterbefördert. Ein Teil des Viehes wird auf dem Schlachthof in Rostock geschlachtet, während der übrige Teil an Schlachthäuser im westlichen Deutschland weiter verhandelt wird.

\* **Saloniki, 17. April.** Der Militärflieger Argropulos, der heute bei seinem Fluge von Saloniki nach Langada abstürzte, war ein Bruder des Präfecten von Saloniki. Auch der Abgeordnete Manos, der Argropulos als Passagier begleitete, ist ums Leben gekommen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

\* **Newyork, 17. April.** Nach einer Depesche aus Malone im Staate Newyork brach dort heute nacht um 1 Uhr im Hotel Dewilson Feuer aus. Sieben Personen verbrannten, 15 wurden verletzt. Die Flammen ergriffen das Treppenhaus und versperrten 30 Gästen den Ausweg. Einige Frauen sprangen aus dem dritten Stockwerk herab und wurden schwer verletzt.

\* **Ein englischer Soldat zum General avanciert.** Newyork, 13. April. General Ajoda, Kommandeur der Garnison Race, hat den Engländer John Dean zum Untergeneral ernannt. Dean ist ein früherer englischer Soldat, der den Transvaalfeldzug mitmachte und sich hierbei in hervorragender Weise auszeichnete.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 18. April.** Neue zentrale Verhandlungen im Baugewerbe sollen nach dem Vorschlage der Anpartheitsen nach dem Abschlusse der örtlichen Verhandlungen voraussichtlich am 22. April im Reichstagsgebäude beginnen. Dem Vorwärts zufolge haben die Parteien ihre Zustimmung gegeben.

**Lugano, 18. April.** Der Leichnam des am 19. März in den Luganer See gestürzten schweizerischen Fliegers Primadessi ist gestern nachmittag endlich durch einen Fischer in der Nähe des vor kurzem gelandeten Neoplans gefunden worden.

**Wien, 18. April.** Die Neue Freie Presse meldet aus Belgrad: In den Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien ist eine ernste Krise eingetreten, die stetig zunimmt. Das von der serbischen Regierung ausgegebene Lösungswort, „Revision des Bündnisvertrages“ hat die günstigste Aufnahme gefunden. In serbischen Kreisen wird erklärt, daß ein Konflikt mit Bulgarien unausbleiblich wäre, wenn diese der Revision nicht zustimmen sollte.

**Wien, 17. April.** Ein Minister teilte dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse in Sofia mit, daß morgen, spätestens übermorgen seitens der Verbündeten den Gesandten in Sofia offiziell mitgeteilt werden wird, daß der Balkanbund die Vorschläge der Mächte annimmt und nur in minder wichtigen Fragen gewisse Vorbehalte macht. In Montenegro werde morgen telegraphiert werden, daß es sich diesem Standpunkt anschließen möge. Der Minister fügte hinzu, dem raschen Abschluß des Friedens stehe nichts mehr im Wege. Dr. Danew werde sobald als möglich nach London reisen, wo die weiteren Verhandlungen stattfinden.

**London, 17. April.** Der Prinz von Wales ist heute abend hier wieder eingetroffen.

**London, 17. April.** Hinsichtlich des Waffenstillstandes zwischen den Türken und Bulgaren heißt es an amtlicher Stelle, dieser sei zur Beerdigung der Toten abgeschlossen worden. Aber, welches auch immer der Grund sein mag, den man für dieses Abkommen anführt, so ist man doch entschlossen der Ansicht, daß es der Verkäufer für die endgültige Einstellung der Feindseligkeiten und für den Friedensschluß ist.

**London, 17. April.** Wie das Reutersche Bureau erzählt, hätten die Mächte im Prinzip beschlossen, Montenegro eine durch die sechs Mächte gemeinsam garantierte Anleihe von 30 000 000 Millionen Francs anzubieten, deren Modalitäten noch nicht festgesetzt seien.

**Konstantinopel, 17. April.** Offiziell wird mitgeteilt, daß infolge eines mündlichen Abkommens die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der türkischen und der bulgarischen Armee beschlossen worden ist. Bei Tschataldcha und bei Bulair werden die Feindseligkeiten bis zum 23. April eingestellt. Wenn die Friedensverhandlungen in diesem Zeitraum nicht zum Ziele führen, so kann die Frist durch Vereinbarung verlängert werden.

**Konstantinopel, 18. April.** Das Gerücht, daß eine Erhöhung der Zahl der hier vor Anker liegenden fremden Kriegsschiffe beschlossen sei, ist unrichtig.

**Sofia, 18. April.** Nach einer Meldung des Blattes Mir wird die Zustimmung der serbischen Regierung zu der Note der Mächte für heute erwartet. Griechenland hat bereits willige lassen, daß es die Note annimmt. In der Erwartung des Friedensschlusses sind die Kriegooperationen gestern nicht wieder aufgenommen worden.

**Petersburg, 17. April.** Der Minister des Aeußeren Sjassonow und der argentinische Gesandte haben die argentinisch-russische Handelskonvention unterzeichnet.

**Leer, 18. April.** Der Bürgermeister unserer Stadt, August Diekmann, ist in der letzten Nacht in Hannover an den Folgen einer Operation im 58. Lebensjahre gestorben.

**Berlin, 18. April.** Der Seniorenkongress des Reichstags hat heute beschlossen, die Pflanzferien spätestens am 30. April beginnen zu lassen. Bis dahin soll der Etat erledigt werden. Nach den Ferien tritt die Budgetkommission am 19., das Plenum am 26. Mai auf noch unbestimmte Zeit wieder zusammen.

**Brüssel, 18. April.** In Cheratte, Bezirk Lüttich, wo sämtliche Bergarbeiter streiken, kam es gestern nachmittag am Eingang eines Bergwerks zu Anstimmungen. Eine Abteilung Kavallerie suchte die Streikenden zu zerstreuen. Sie machte sogar von der Waffe Gebrauch, gab Salven ab, verletzte aber niemand. Im übrigen gab gestern im ganzen Lande alles ruhig, es fanden nur einige Verhaftungen von Streikenden statt, die Arbeitswillige beschäftigt hatten.

**Rom, 18. April.** Der Morgenbericht vom Krankenlager des Papstes besagt: Die Besserung sowohl der kataarrhalischen Erscheinungen als des Allgemeinbefindens hält an. Die Temperatur beträgt 36,6 Grad.

**Paris, 18. April.** Die Reise des Präsidenten Poincaré nach London ist um einen Tag verschoben worden, da der ursprünglich für den Besuch angelegte 23. Juni der Geburtstag des Prinzen von Wales ist und König Eduard den Wunsch ausgesprochen hat, dieses Fest im Familienreise zu begehen.

**Kiew, 18. April.** Auf dem Marktplatz überfielen zwei Uebelthäter einen Laden und verwundeten durch Revolvergeschüsse den Ladenbesitzer, seine beiden Söhne, den Verkäufer, sowie zwei Vorübergehende. Als Schutzleute herbeieilten, entflohen die Räuber. Einer von ihnen verübte auf der Flucht Selbstmord.

**Las Palmas, 18. April.** Der Vertreter der Unternehmung der beabsichtigten Luftfahrt nach Amerika hat erklärt, daß das Unternehmen aufgegeben sei und daß die Teilnehmer nach Deutschland zurückkehren würden.

## Jugenddeutschland.

**Wehrkraftverein Sande.** Sonntag den 20. April Uebung im Orientieren, Kartenlesen und Entfernungsschätzen im südlichen Teile des Ujpeverischen Forstes bei Wildtamp. Zug 1 Abmarsch 1 Uhr über Leulerkühorn; Zug 2 Abmarsch 1 Uhr von Borchers am Schlagbaum nach Duffhausen-Erhardtsdorf.

Sonntag den 27. April: Abfahrt nach Bockhorn um 12,55 Uhr nachmittags. Anreten 12,30 Uhr am Bahnhof Sande.

**Kantliche Anzeigen.**

Amte Jever.  
Jever, 1913 April 11.  
Auf Grund der §§ 41a und 105b der Gewerbeordnung wird hierdurch für die Gemeinde Hohenkirchen gefastet, daß am Himmelstages, den 1. Mai d. J., auch während der Zeit von 2 bis 7 Uhr nachmittags in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb stattfindet und Gehilfen, Beihilfen und Arbeiter im Handelsgewerbe beschäftigt werden.  
Milde.

Der Amtsanwalt.  
Jever, 1913 April 12.  
In der Nacht vom 24./25. März d. J. ist dem Arbeiter Friedrich Schwoon hier, Elisabether, ein kupferner Regenwasserbehälter im Werte von etwa 10 Mk. gestohlen worden. Er ist 1 Meter 20 Zentimeter hoch, oben 75 Zentimeter weit und läuft nach unten etwas spitz zu.  
Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 162/13.  
J. B.: Carels.

**Widerruf.**

Die auf Sonnabend den 19. d. M. bei Gattin. Fahren in Sanderahm angelegte Zwangsversteigerung fällt aus.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Bermischte Anzeigen.**

Landmann Oskar Billing zu Rühringen läßt umständehalber  
**Dienstag den 22. d. M.**  
nachm. 2 Uhr anfgd.  
in und bei seiner Behausung, Kaiserstraße 50:

- 1 gutes Arbeitspferd,
- 7 Milchfühe,
- 1 Kalb,
- 50 bis 60 große Schweine,
- 10 belegte Säue,
- 3 große Eber,
- 1 H. dito,
- 1 angeführten Ziegenbock,
- 40 bis 50 Hühner und
- 1 Hahn;

- 1 neue Dreßmaschine (Ganz),
- 1 neue Schrotmühle, 1 neuen Fruchtweber, 1 großes Quantum gutes Landhe, 1 neue Häckelmaschine, 1 Lotomobil, 1 Breckwagen, 5 bis 6 Aderwagen, 1 Rollwagen, 2 Einpännerwagen, 1 Schlägerwagen, 1 gr. Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Haufen Dünger, 1 Wiesenegge, 2 Aufbrucheggen, 2 Pflüge, 1 gr. Quantum Brennholz und Nutzholz, 1 H. 4radr. Handwagen, 1 sth. Opel-Automobil, 8-16 PS (bis Januar 1914 versteuert), 1 sth. Adler-Automobil (bis September d. J. versteuert), 1 Motorrad Tempo (bis Juli d. J. versteuert),
- 1 guten **Hofhund** und viele hier nicht benannte Sachen mit halbjähriger Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Rühringen, 1913 April 11.

**H. Gerdes, amtl. Aukt.**  
Eine Anfang Mai zum zweiten Mal fallende Kuh zu verkaufen.  
F. Brötrens.  
Bartel bei Ostern.  
Ein bestes, farbreines Bullstalb zu verkaufen.  
Johs. Gerdes.  
Kibder bei Lettens.

Weiland Landwirt Eilert Borgen Frau Witwe zu Neukender-Kirchreihe läßt  
**Montag den 21. d. M.**  
nachm. 2 Uhr anfgd.  
in und bei ihrer Behausung:

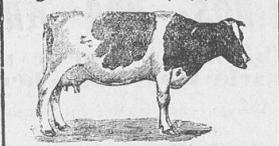
- 1 **3jährige schwarze Stute,**  
belegt vom Gätimo;
- 17 Stück **schönes Hornvieh,**

- größtenteils **Herdbudvieh:**
- 1 hochtragende Kuh,
- 2 wantiedige Kühe,
- 3 frischmilche do.,
- 1 Milchkuh (belegt),
- 2 Weidefühe,
- 4 belegte Beester,
- 4 Enter;
- 3 trächt. **Schafe mit voll. Wolle;**

- 1 Phaeton, 2 kompl. Aderwagen, fast neu, 1 Federwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Kettenegge, 1 Schlitte mit Jauchetonne, 1 Hartmaschine, 1 Rübenschnidmaschine, ein- und zweispänn. Pferdegeschirr, Milchseffel, Aufsetten, Dammheden mit Pfählen, Düngerglets, 1 Waschmaschine, 1 Kleiderstrank, 1 Kommode, 1 groß. eich. Küdentisch, 2 Bänke mit Lederbezug, mehrere große Käffer und was sonst zum Vorschein kommt  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Rühringen, 1913 April 2  
**H. Gerdes,**  
amtl. Auktionator.

**4jähr. brauner Wallach,**  
einpännig, (auto)fromm, zu verkaufen.  
Groß-Wassens. H. Herzog.  
Habe ein altes, zugfestes Arbeitspferd (Däne) zu verkaufen.  
Buschhausen. Fr. Gerken.  
Ein schweres, reinfarbiges, zur Zucht geeignetes Stierstalb (beste Abstammung) zu verkaufen.  
Lettens. E. Eden.  
Habe ein schweres Bullstalb zu verkaufen.  
Eckertene. J. Christoffers.  
9 schöne 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Bernh. Götten.  
Westerhausen bei Sengwarden.  
Habe Ferkel zu verkaufen.  
Wiederaltend. H. Jarts.  
Meinen Stier Tröddler empfehle zum Dedern.  
D. D.  
Habe Ferkel zu verkaufen.  
L. Franzmeier.  
Steindamm b. Fedderwarden.  
4 bis 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Schep. A. Drantmann.  
Habe 6 Wochen alte Jagdhunde zu verkaufen.  
Marienfel. H. Meinerts.

Biehändler M. Sternberg zu Barel läßt  
**Freitag den 25. d. M.**  
nachm. 2 Uhr anfgd.  
in den Stallungen bei Gastwirt Joh. Hillmers zu Rühringen  
**15 Stück teils hochtragende, teils frischmilche**



**Kühe und Rinder,**  
auch einige Weidefühe gegen Barzahlung und auch auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Das Vieh steht am Verkaufstage von **vormittags 10 Uhr an** zur Besichtigung am Verkaufsort. Rühringen, 1913 April 16.  
**H. Gerdes,**  
amtl. Auktionator.

Gebrauchter, gut erhaltener, dunkler Waschtisch, möglichst modern, zu taufen gesucht. Offerten unter 443 an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Ein gut erhalt. kupferner Kessel, 80 Liter Inhalt, zu verkaufen.  
M.-M.-Deich. Foote Zanßen.  
Habe noch einige Käffen mit frühreifen, vorgeleiteten Kartoffeln (Schulternieren) zu verkaufen.  
Südergaß. H. Neumann.

Frühreife lange **Pflanzkartoffeln** zu verkaufen.  
Abdernhäusen. Diedr. Behrens.  
**Gr- und Pflanzkartoffeln** (25 Liter, 140 Mk.) zu verkaufen.  
Schortens. H. Gastmann.  
Frühreife Pflanzkartoffeln (Nieren) zu verkaufen.  
Beim Kirchhof. B. Willen.  
Schöne Speisekartoffeln 100 Pfd. 2,80 Mk. J. F. Zanßen.

**Anzukaufen gesucht**  
ein 4 bis 7jähriges starkes, frommes Einpännerpferd.  
R. Meents.  
Popphuse bei Hohenkirchen.  
Empfehle meinen angekauften Stier von bester Abstammung zum Dedern. Dedgeld 6 Mk.  
G. J. Veiner.  
Lettensaltend. H. J.

**Gesucht auf Mai ein zuverlässiger Knecht.**  
Utters. B. Remmers.  
**Stelle gesucht!** Sterbefalls halber sucht ein Mädchen noch eine Stelle zu Mai in einfachem bürgerlichen Haushalt. Näheres bei Buddenberg, Rühringer Hof.

Gesucht auf Mai d. J. für die Molkerei Neukende einen verheirateten, soliden, durchaus zuverlässigen Hof- und Stallwärter.  
Marienfel. H. Harten.  
Gesucht für meine 19jährige Tochter zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung als Stütze oder Hausmädchen in Jever oder Umgebung.  
Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.  
W. Jürgens.  
Rühringen, Börsenstr. 45 pt.  
Suche zu Mai eine Stelle als Knecht.  
Dietrich Freymuth.  
Desterdeich, Post Lettens.

Suche zu Mai eine Magd und einen Knecht.  
Autens. J. Dirks.

**Bertreter**  
werden gesucht von alter, angesehener Gesellschaft, die auch Lebensversicherungen ohne ärztliche Untersuchung abschließt. Familienversicherung mit Witwen- und Waisenversicherung. Die Mitarbeiter werden regelmäßig von einem tüchtigen Fachmann unterstützt. Off. sind an G. D. W. Burghard, Oldenburg i. Gr., zu richten.

Beste Dauerweiden erhält man bei Ansammlung meines feinf. echten **Butjädinger Grassamens**, von besten Weiden geerntet. Probe franco. D. A. Wefer. Waddens (Butj.).

**Düngemittel:**  
Ammon. - Superphosphat, Peru-Guano, Thomasmehl und Kainit liefert ab Lager und franco Haus billigst  
Jever. Anton Onken.

**Strüchhauser Moostorfstrenfabrik**  
Günther Meiners, Strüchhausen. Fernsprecher Nr. 3.

**Käse**  
ist billiger.  
**J. S. Cassens.**

**Sautröte,**  
Blütchen, Mitterer, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten **Streucreme**.  
Carbol-Zeerseife-Seife von Bergmann & Co. Radebeul. a St. 50 Pfa. zu haben bei: **Carl Breithaupt.**

Sie kaufen sämtliche **Artikel zum Schummeln**, wie: Bürsten, Pinsel, Besen, Schwämme, Fensterleder, Feudel, Möbelpolitur, Bohnermasse, Putzextrakt, Schmirgel, Ofenpolitur, Wäscheleinen usw. usw., in großer Auswahl und guter Qualität sehr preiswert bei  
C. Schmidt.  
Coldewei, Post Fedderwarden.

**Bösen Husten**  
und Atemnot verhüten **Waltsgotts echte Eucalyptusbombons** pr. Pat. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Große Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen, Kinder-Klappstühlen.  
Schlachstr. Karl Fijher.

**Rottlee, Weißtee, Schwedenlee, engl. u. ital. Rahgras, Butj. Grassamen**  
empfehlen in bester teinfähiger Ware  
J. Alverichs.

**Kopfsalat, Blumentohl, Spinat, Radies, Schwarzwurzeln.**  
**J. H. Cassens.**

**Rollbäume,**  
Drehbeken M. Klottke, am Markt.  
**Sandtuchhalter, Paneelborten, Zigarettenrähne, Garderobenhalter, Plättbretter, Servierbretter, Gardinenkasten**  
von 50 Pfg. an, **Rosetten von 10 Pfg. an, Zuggardineverhängung** halte billigst empfohlen.  
**Otto Bley.**

**Garantie-Klapphüte, Zylinder, Filzhüte, Mützen, Südwesker**  
empfehlen **Wilh. Strauß.**

**Matten! Matten!**  
Chinateppiche, Kotos- und Zuteläuser, Einoleumläuser, Fischlinoleum, Möbelleum, prima Wachstuch in schönen neuen Mustern empfehlen  
**Otto Bley.**  
Durch frühzeitigen Einkauf verlaufe noch fast sämtliche Sorten

**Schuhwaren**  
zu den alten, billigen Preisen.  
**Ch. Herichs.**  
Jever, Schlachstr. 271.

**Wunderseife** ist die einzige Garantie den Teim verjüngt u. verschönert, jede Hautunreinigkeit als Flechten, Sommerprossen, Pickeln u. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt. Nur bei **Morris Moses, Jever.**  
**Hoof, Castellan-Majes-Heringe**  
Stück 25 Pfg.  
Wilh. Gerdes.

**Reinste hiesige Landbutter**  
empf. Friedr. Gerdes, vorm. J. S. Bruns.  
**Saatwiden**  
empf. Friedr. Gerdes, vorm. J. S. Bruns.

**Tollkes Zahnweh**  
beseitigt sofort **Waltsgotts Zahnwatte** (20° Caracrol) a 50 Pfg. bei **E. Seifens, Eilers Nachf.**  
Ein Hund zugelassen. Eigentümer kann ihn nach Erstattung der Unkosten wieder in Empfang nehmen.  
Austindigerei. Müntenwarf.



Die besten **Haus- und** **Oefen Eisenwaren**  
**Werkzeuge, Küchen-Geräte, u. Herde, aller Art,**

**J. J. Uetken**  
Telef. 319. Jever, Neustr. 1.

**Hochzeits-,  
Gelegenheitsgeschenke!**  
Silber- und Messingwaren  
empfiehlt reichhaltig  
**F. Thymm,**  
Uhrmacher u. Goldarbeiter,  
**Hooksiel.**

**Farben:**

Blauweiß	Pfd. 40 Pfg.
Zinkweiß	" 50 "
Deckweiß	" 25 "
Zinngrün	" 45 "
Chromgrün	" 45 "
Chromgelb	" 50 "
Ober	" 15 "
Umbrä	" 30 "
Kalkgrün	" 25 "
Stf. Schwarz	" 25 "
Mennige	" 45 "
Mahagonibraun	" 30 "
Rehbraun	" 30 "
Rienruß	" 45 "
Blauweiß i. Del	" 45 "
Leinöl	" 50 "
Vac	Pfd. 80—180 "

empfiehlt die  
**Kreuz-Drogerie.**

**Matten**  
in großer Auswahl,  
**Bürstenwaren**  
in nur Ia Qualitäten.  
**Jever. C. F. Dufen.**

**Damen-  
Turnverein**  
(Deutsche Turnerschaft).  
Sonntag den 20. April 1913  
pünktlich 7 Uhr anfangend  
**Unterhaltungsabend**  
Eintrittsgeld wird an der Kasse  
erhoben.

**W. Stallmann, Wagenbau,  
Wittmund,**  
hält sein großes Lager der Neuzeit entsprechender  
**Luxuswagen**  
zum Ankauf bestens empfohlen. Elegante, dauerhafte Ausstattung.  
Mäßige Preise.  
**Sulkies** in mehreren Ausführungen.

**Schortens.**  
**Die letzten Neuheiten**  
in  
**Damen- u. Kinderhüten**  
sowie Blumen und Federn sind  
**eingetroffen.**  
Umgarnieren in kürzester Zeit zu billigen Preisen.  
**Wilh. Höcker.**

**Rennen zu Oldenburg**  
Sonntag den 17. und Sonntag den 18. Mai 1913.  
7 Jagdrennen, 2 Flachrennen, 7 Trabrennen.  
**Nennungs-schluss** für diese Rennen  
Sonntag den 3. Mai abends 6 Uhr.

Veranstalter Nr. 4.

Unübertroffen grosse Auswahl in modernen

**Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge.**

**Ich biete Ihnen das Neueste und Beste,  
was die deutsche Konfektion hervorbringt.**

**Elegante zweireihige Herren-Anzüge,** engl. Stoffe, auf Rosshaar gearbeitet, vollster Ersatz für  
Mass 49, 45, 40, 35, 30, 27, 24, 22 bis 15 Mk.  
**Solide, dauerhafte, zehreihige Anzüge** 52, 47, 42, 36, 32, 30, 25, 23, 20 bis 14 Mk.  
**Jünglings-Anzüge,** modern, zweireihig, vollendete Passform von 10,50 Mk. an.

**Knaben-Anzüge**

in einer unermesslich grossen Auswahl, alle modernen Fassons vorrätig,  
staunenswert billig, von **3,90 Mk.** an.  
Grösste Auswahl in

**Pelerinen, Bozener Mänteln, Ulstern u. Pale-  
tots, Gummi-Mänteln.**



**Elegante Verarbeitung,  
vorzügliche Passform,  
enorme Billigkeit**

sind die Vorzüge meiner fertigen  
Herren-Konfektion

**Julius Schwabe,  
Jever,**

**Spezialgeschäft 1. Ranges für  
Herrengarderoben, Schuhwaren**



**Baby-Ausstattungen**  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**Neuestr. Ernst Peters.**

**Auskündererei.**

Sonntag den 20. d. M.  
**großer Ball.**  
Es ladet freundlich ein  
**D. Wäntenwau.**

**Männergesangverein  
Waddewarden.**

Sonntag den 19. d. Mts.  
abends 8 Uhr  
**Singen.**  
Der Vorstand.

**Achtung! Lettens!**

Sonntag den 20. April  
**großer Abschiedsball.**  
Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Ernst Baumann.**

**Sengwarden.**

Sonntag den 20. d. M.  
**BALL,**  
wozu freundl. einladet  
**Th. Janßen.**

**Accum.**

Sonntag den 20. April  
**großer Ball.**  
Es ladet freundl. ein  
**B. Eggers.**

**Sander Hof.**

Sonntag den 20. d. M.  
**großer Ball**  
des Schiessvereins Sell,  
wozu freundl. einladet  
**Sande. J. G. Rohfs.**

**Geburtsanzeigen.**

Stammer Junge angekommen.  
H. Duden und Frau.  
Gödekenhausen,  
17. April.  
Die Geburt einer Tochter zeigen  
erfreut an  
Joh. Abrahams und Frau  
geb. Follers.  
Rüstringen, 17. April 1913.

**Lebensanzeigen.**

Statt besonderer Mitteilung.  
Heute nachmittag 3 1/2 Uhr ent-  
schlief sanft und ruhig nach langem,  
mit Geduld ertragenem Leiden im  
Sophienstift in Jever unsere liebe  
Schwester und Schwägerin  
**Marie Karoline Wehnen**  
im Alter von 49 Jahren und  
10 Tagen, welches wir betrübt zur  
Anzeige bringen.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Boklapp, 16. April 1913.  
Die Beerdigung findet Montag  
den 21. April nachmittags 3 Uhr  
auf dem Friedhof in Sengwarden  
von Jever aus statt.

**Dankagung**

Allen denen, die unserer lieben  
Entschlafenen die letzte Ehre er-  
wiehen haben, unsern innigsten  
Dank.  
J. Jacobs und Kinder.  
Sengwarden.

**Umzugshalber**

verlaufe von heute an

**jämliche Manufakturwaren, Herren-,  
Knaben- und Arbeitergarderoben  
zu extra billigen Ausnahmepreisen.**

**Jever. Franz Frerichs.**



**Erstklassige Konfektion**

anerkannt hervorragend preiswert.

**Bruns & Remmers, Jever.**

**Neuheiten in  
Hochzeitsgeschenken**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**H. Paphusen,**

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Wettermann, Jever.

Dieser ein 2. Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 A. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Fringerlohn 2 A.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Metzler & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr 91

Donnerabend den 19. April 1913

123. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 18. April.

\* Es wird darauf hingewiesen, daß die **Fortbildungskonferenz** in Jever nicht am 19. sondern am 26. April nachmittags 5 Uhr im Lokal der Getreuen stattfindet.

\* **Besitzwechsel.** Der Kaufmann Franz Frierichs verkaufte sein an der Albanistraße hier belegenes Geschäftshaus für 24 000 M an die Deutsche Nationalbank. Herr Frierichs verlegt zum 1. Juni sein Geschäft in das früher Köhlmännische Geschäftshaus. Ecke der Wanger- und Neufstraße.

\* **Rennen zu Oldenburg.** Nach einer im heutigen Anzeigenteile enthaltenen Bekanntmachung ist der Kennungsanschluß für die am 17. und 18. Mai in Oldenburg-Ohmsiede stattfindenden Rennen auf Sonnabend den 3. Mai dieses Jahres festgelegt. Die näheren Bestimmungen für die Rennen können von der Geschäftsstelle, Pferdemarkt 4, in Oldenburg bezogen werden. Diese Bestimmungen sind, namentlich soweit die beiden Naderennen in Betracht kommen, wesentlich geändert. So sind u. a. die Geldpreise in jedem dieser Rennen um 100 M erhöht, ferner ist die Distanz im Naderennen für Oldenburger Pferde auf 1200 Meter und im Flachrennen für Pferde aller Länder auf 1600 Meter festgelegt; auch brauchen die Teilnehmer in diesen Rennen, welche nach wie vor einem oldenburgischen Reiterverein angehören müssen, nicht mehr im Herzogtum Oldenburg ihren Wohnsitz zu haben.

\* **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Aus der Laeisz-Stiftung hat der Vorstand der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger folgende Prämien verliehen: 1. dem Kapitän Chr. Kojie vom deutschen Fischdampfer Hanjeat die kleine silberne Medaille nebst Diplom für Rettung der aus 4 Personen bestehenden Besatzung des deutschen Schoners Auguste am 13. Dezember 1912; 2. dem Kapitän E. Kofin vom deutschen Dampfer Cap Ortagal die große goldene Medaille nebst Diplom; 3. 1. Offizier W. Caskan die kleine goldene Medaille nebst Diplom sowie zur Verteilung unter die an der Rettung unmittelbar Beteiligten 1200 M für Rettung der aus 26 Personen bestehenden Besatzung des englischen Dampfers Barcelona am 30. November 1912; 3. dem Kapitän W. Keinecke vom deutschen Schleppdampfer Herkules die große silberne Medaille nebst Diplom und zur Verteilung unter die an der Rettung Beteiligten 480 M für Rettung der aus 29 Personen bestehenden Besatzung des deutschen Dampfers Montaria am 13. Dezember 1912; 4. dem 2. Steuermann Bernhard Bender vom deutschen Vollschiff Peru die kleine silberne Medaille nebst Diplom und der Besatzung des Rettungsbootes 200 M für Rettung des Matrosen Kutscher deselben Schiffes am 20. Juni 1912; 5. dem Kapitän Edmund Meyer und dem 3. Offizier E. Kaehlerlert vom deutschen Dampfer Bonn je die große silberne Medaille nebst Diplom und zur Verteilung unter die an der Rettung Beteiligten 400 M für Rettung der aus neun Personen bestehenden Besatzung der norwegischen Bark Sirrah am 17. Januar 1913.

\* **Von der Jadeküste, 17. April.** Seit einigen Tagen werden hier auf dem Lande in diesem Frühjahr die ersten Granat feilgeboten. Nicht selten müssen die Leute beim Fange bis an die Brust ins Wasser, was bei der noch kalten Jahreszeit sicherlich keine angenehme Beschäftigung ist. Zeitweise wird die mühsame Arbeit durch einen guten Fang gelohnt, mitunter muß der Granatfischer auch mit fast leerer Kiepe zu Hause zurückkehren. Der Preis für ein Liter Granat beträgt hier auf dem Lande 20 bis 30 S.

\* **Horumerfiel, 16. April.** Die in Horumerfiel und Umgegend wohnenden Freunde des Wassersports haben sich zu einem Verein zusammengesetzt, um gemeinschaftlich kleinere Seefahrten und Robbenjagden zu unternehmen. Als Fahrzeug dient das Motorboot des Herrn Dauen. Der Verein, der zwölf Mitglieder zählt, erhebt den Namen Nörder. Der alte Gott der Schifffahrt, der in den letzten Jahrtausenden ein bißchen in Vergessen-

heit geraten ist, wird sich mächtig gefreut haben, daß die Horumerfieler seinen Namen wieder zu Ehren bringen. Er wird sich dankbar erweisen und das Schiffschen stets sicher geleiten. Am Sonntag, 27. d. M., ist eine Tour nach Hooftiel geplant. Im Sommer finden auch mehrtägige Fahrten statt.

\* **Barel, 17. April.** Es wird beabsichtigt, die hiesige Realschule in eine Oberrealschule umzugestalten. Diesbezügliche Mitteilungsformulare sind den Eltern der Schüler zugegangen, um festzustellen, wie weit das Interesse derselben an dieser Ausgestaltung reicht.

\* **Seghorn, 17. April.** Gestern nachmittag ereignete sich hier ein beklagenswertes Unglück. Dadurch, daß das Pferd des Landmanns Uthhorn plötzlich scheute, schlug der Wagen, auf dem sich drei Insassen befanden, um. Der sechsjährige Sohn erlitt bei dem Sturze so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport zum Arzte starb. Die beiden andern Insassen blieben unversehrt.

\* **Oldenburg, 17. April.** Nach gutem Verlauf des geigenen Probekonzerts im Hoftheater ist nunmehr Kapellmeister Ernst Boege endgültig zum Hofkapellmeister ernannt und verpflichtet. Der Vertrag läuft vom 1. Juli ab.

\* **Bemerkenswerter Uberschuß.** Der Vorstand der Ortsgruppe Oldenburg des Bismarckvereins gibt bekannt, daß aus dem Fest am 1. April ein Uberschuß von 1176,90 M erzielt ist, der mit zur Errichtung des Bismarckdenkmals auf dem Bohlholzberge verwandt werden soll.

### Aus den Nachbargebieten.

\* **Neustadtgödens, 17. April.** Am nächsten Sonntag, 20. d. M., abends 8 Uhr wird im Janzschenschen Gasthofs zur deutschen Eiche ein Lichtbildervortrag über die Schäden des Alkohols gehalten werden.

\* **Emden, 17. April.** Durch ein Schandensur wurde das Geschäftshaus des Kaufmanns Adolf Robert hier teilweise zerstört. Ein Teil des Eingangs verbrannte. — In der Nähe der Artilleriekaserne wurde das Kind des Arbeiters Müller in einem Graben tot aufgefunden. Obwohl nur geringe Mengen Wasser in dem Graben vorhanden waren, ist das Kind in dem Schlamm erstickt.

### Oldenburgischer Wesermarschherdbuchverein.

# **Rodenkirchen, 17. April.**

Der oldenburgische Wesermarschherdbuchverein hielt am Donnerstag bis spät abends eine Ausschusssitzung unter dem Vorsitz des Oekonomierats Cornelius ab, zu der als Regierungsvertreter Regierungsrat Dr. Buhlert, ferner die Amtshauptleute Bartelt (Barel), Weber (Brake) und Ziedler (Butjadingen) erschienen waren. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende mit, daß dem zu Mai d. J. nach Oldenburg verzehrenden Mitglied Uthhorn (Zaderaufenbeich) die Ehrenurkunde des Vereins, angefertigt vom Landschaftsmaler Rothoff (Oldenburg), verliehen wurde. Den Jahresbericht erstattete Oekonomierat Cornelius. Darnach ist die Mitgliederzahl vom 1. Januar 1912 bis 1. Januar 1913 von 1661 auf 1643 gesunken. Eingetragen wurden 256 Bullen, 5031 weibliche Tiere und 8394 Kälberdormerungen. Für Züchter mag betont werden, daß ab 1. Mai d. J. nur noch Kälberanmeldungen zum Vormerken angenommen werden, wenn der Deckstein auf der Ausschusssitzung der Meldekarte ausgefüllt und unterschrieben ist. Die Ausschüsse für die nächsten Jahre beurteilt der Jahresbericht günstig. Zum Vorstandsmitglied für den 2. Hauptbezirk wurde A. M. Kloppenburg (Rippfanne) gewählt. Auch die Wahl des stellvertr. Vorsitzenden fiel auf ihn. Beistimmt werden beschlußgemäß die Kaufausstellung in Leipzig und die Jubiläumsausstellung in Kiew. Mit den Verkaufsmitteln kam nach längeren Erörterungen eine Einigung hinsichtlich der Besichtsbedingungen zustande. Beschlossen wurde, bei der Landwirtschaftsgesellschaft zu beantragen, daß das Wesermarschvieh in die mit der neuen Einteilung geplante Klasse B A aufgenommen werde, die 15 Milch- und 15 Fleischpunkte als Mindestleistung fordert. Dadurch würde man mit dem pommerischen, west- und ostpreußi-

schon Vieh in legitime Zugehörigkeit gestellt. — Die von Amtshauptmann Weber bearbeitete Neufassung der Satzungen wurde zur nächsten Sitzung zurückgestellt. — Versuchsweise wird die Preisauszeichnung von Rälberbullen eingeführt werden, jedoch auf Antrag Hennings mit der Maßgabe, daß ein Drittel der Prämien sofort, der Rest bei der Vorführung ausbezahlt und als Neugeld das Dreifache des Prämienbetrages festgesetzt wird. Dagegen wurde die vom Vorstand beantragte versuchsweise Zusammenlegung der Bullenpreisverteilungen zum Herbst 1913 nach Rodentischen mit 34 gegen 30 Stimmen abgelehnt, desgleichen die von Tanzen (Sobenjühne) beantragte andersartige Zusammenlegung des Rörungs-ausschusses, Prämierungs- und Revisions-ausschusses. Beschlußgemäß wird weiter mit dem nächsten 1. Mai das Hauptherdbuch geschlossen, ein Hilfsbuch eingerichtet und auf Antrag Gerdes (Busch) die Aufnahmegebühr für die ersten zwei Jahre auf 5 M, dann auf 10 M festgelegt. — Die Vermögenslage des Vereins ist laut Mitteilung des Vorsitzenden gut. 45 644,75 M besitzt die Herdbuchkasse, 7953 M die Bullenkasse. Unerwartet erschien ein Antrag der Vertreter des ersten Hauptbezirks, die Neufassung des Rindviehzüchters zu beraten und eine Entschlieung zu fassen, wonach der Ausschuß Artikel 17 § 5 und Art. 19 § 3 Satz 3 und 4 des Entwurfs als nicht zur Förderung der Rindviehzucht und der Befestigung des Herdbuchvereins dienend ablehnt und die Entschlieung dem Ministerium des Innern und der Landwirtschaftskammer zur Berücksichtigung überwiehen werden soll. Der Vorsitzende erklärte hierzu, sich an der Ausprache nicht beteiligen zu wollen, weil der Antrag zu kurzfristig erfolgt sei, daß eine Vorbereitung und die Bestellung eines Berichtserstatters aus der Landwirtschaftskammer nicht möglich war.

### Vermischtes.

\* **Berlin, 16. April.** Gegen den Detektiv Schwarz, der in der Sache Tiemann eine schädige und gemeingefährliche Rolle spielte, hat jetzt die Behörde wegen Annahme eines öffentlichen Amtes ein Strafverfahren eingeleitet. Schwarz zeigte, als er in Rummelsburg im Pommer seine Nachforschungen begann, der Ortsbehörde eine Blechmarke vor, die nur die Aufschrift: „Detektiv, Berlin“ trug. Zugleich mit der Behörde geht der Vater des Dienstmädchens Heinrich gegen Schwarz vor. Er hat bereits Strafantrag gegen ihn gestellt.

\* **Köln, 17. April.** Zu den großartigen Erfolgen, die in den letzten Tagen von wagemutigen Fliegern errungen worden sind, hat sich heute ein neuer gestellt. Dem 24-jährigen englischen Flieger Hamel ist es gelungen, die Strecke Dover-Köln ohne Zwischenlandung zurückzulegen. Der junge Flieger ist mit dem Journalisten Dupré heute mittag 12 Uhr 35 Minuten englischer Zeit in Döner aufgestiegen, hat den Kanal überflogen, dann die Richtung durch Belgien eingeschlagen, bis er den Rhein entdeckte. In der Gegend von Emmerich ist er rheinaufwärts weitergefliegen und heute nachmittag um 6 Uhr in Köln glatt gelandet. Die Strecke von etwa 400 Kilometer durchflog er also in 4 Stunden 25 Minuten.

\* **Paris, 17. April.** Ein von vier Offizieren und einem Unteroffizier bemannter französischer Militärballon ist bei Villiers sur Marne explodiert. Zwei Offiziere und der Unteroffizier sind tot; ein dritter Offizier liegt im Sterben. Der vierte Offizier ist schwer verwundet. Der Ballon ist vernichtet.

\* **Paris, 17. April.** Wie aus Monte Carlo gemeldet wird, hat in dem internationalen Wettflug für Wasserflugzeuge der Franzose Maurice Prevoit den ersten Preis davongetragen, indem er 200 Kilometer in 2 Stunden 2 Minuten 29 Sekunden zurücklegte.

\* **Der Ozeanflug des Scharf II verjöhben.** Der Riesenballon, der, wie wir wiederholt meldeten, gestern die Reise von Las Palmas aus den Kanarischen Inseln quer über den Atlantischen Ozean nach Amerika antreten sollte, muß infolge eines unerwarteten Hindernisses, das sich während der Flugvorbereitungen herausstellte, den Beginn der Fahrt auf einen späteren, noch nicht festgestellten Termin anschieben.

# Deutscher Reichstag.

141. Sitzung vom 16. April.

Am Tische des Bundesrats: von Jagow, Delbrück, Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1,15 Uhr.

## Der Etat für das Auswärtige Amt.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow: Hinsichtlich des Vorfalles in Nancy hat der französische Minister des Aeußern dem kaiserlichen Botschafter in Paris mitgeteilt, daß die bis jetzt vorliegenden Berichte der Lokalbehörden in Nancy keinen genügenden Aufschluß über alle Tatsachen geben, und daß daher die französische Regierung einen hohen Staatsbeamten mit der Vornahme einer strengen und gründlichen Untersuchung betraut habe. Das Ergebnis ist abzuwarten. Andererseits hat uns der kaiserliche Statthalter in Straßburg die Uebersendung der von den Lokalbehörden in Metz sofort aufgenommenen Protokolle in Aussicht gestellt. Sobald dieselben eingegangen sind, werden sie dem kaiserlichen Botschafter in Paris übersandt werden, damit die Untersuchung eröffnet wird.

Unterstaatssekretär Zimmermann erwidert auf die getriggen Anregungen Dr. Kaeches, daß wir in China chinesisch sprechende Beamte verwenden, soweit sie zur Verfügung stehen. Aber auch mit solchen, die nicht die chinesische Sprache beherrschen, haben wir gute Erfahrungen gemacht, z. B. mit Herrn v. Mumm. Die Bedeutung der chinesischen Sprache ist nicht mehr so groß, weil in der neuen chinesischen Regierung viele jüngere Beamte sind, die in Europa ausgebildet sind und eine europäische Sprache beherrschen. Der Unterstaatssekretär rechtfertigt dann die Abwesenheit unseres Botschafters in Konstantinopel während der Unruhen. Es waren genügend Vertreter zur Stelle.

Abg. Graf Mielzinski (Pole): Wir sprechen unsere volle Bewunderung über die Art aus, wie sich die slawischen Völkstämme auf dem Balkan geschlagen haben. Auch Oesterreich kann mit den Slawen gut regieren. Nur in Deutschland unterdrückt man das Polentum.

Abg. Bernstein (Soz.) fordert den Schutz der rumänischen Juden.

Die Aussprache schließt. Angenommen wird die Resolution, die Maßnahmen fordert, durch welche der Zugang zum diplomatischen Dienst den Befähigten, ohne Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse, ermöglicht wird. In der Einzelbesprechung führt

Abg. von Liebert (Reichsp.) Beschwerte über die Mißhandlungen zweier Schiffsjungen auf dem Bremer Schiff *Nereide*. Sie wurden auf der Fahrt nach Chile nichtswürdig behandelt. In einem kleinen südhilensischen Hafen desertierte der eine und wandte sich an den Generalkonsul in Valparaiso. Dieser befahl ihm aber, wieder aufs Schiff zu gehen. Da floh der Schiffsjunge nach der Wüste Atacama, und kam schließlich nach Caldera zum deutschen Konsul, wo er ebenfalls abgewiesen wurde und auf die Hilfe armer Chilenen angewiesen war. Dem anderen Schiffsjungen ging es ähnlich. Beide kamen erst nach Monaten wieder in die Heimat. Diese Verlorenheit der deutschen Konsuln ist bedenklich. Gibt es keine Fonds zum Schutze solcher hilflosen Menschen?

Legationsrat Schmidt-Dargitz: Die Fälle haben uns lebhaft berührt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Der Generalkonsul in Valparaiso hat seine Pflicht getan. (Lachen.) Der Schiffsjunge hat aber die Entwicklung der Dinge nicht abgewartet. (Seiterkeit.) Er hat an dem kleinen Orte, wohin er zuerst geschickt war und bei Chilenen Schutz gefunden hatte, nicht einmal seine Adresse hinterlassen. (Inhaltende Seiterkeit.) Die Anregung, daß den Wahlkonsuln Mittel zur Hilfeleistung zur Verfügung gestellt werden sollen, verdient Berücksichtigung.

Abg. Dove (Volksp.): Das ganze muß ein Gefühl maßlosen Staunens hervorufen. Solchen Jugendlichen muß der Konsul Schutz und Hilfe gewähren, koste es, was es wolle. Das ist aber der bürokratische Zug unseres Konsulatswesens.

Abg. Wolfenbütyr (Soz.): Das Auswärtige Amt und seine Organe haben vollkommen versagt. Bei Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern stehen unsere Konsuln immer auf Seiten der letzteren.

Abg. Dr. Semler (natlib.): Der Fall zeigt am besten, daß unser Konsularwesen dringend reformbedürftig ist. Eine unglaubliche Ungefährlichkeit und Unbeholfenheit haben die konsularischen Beamten dabei bewiesen. Das ist das Wesentliche.

Angenommen wird die Resolution auf Vorlegung einer Denkschrift betr. Ausbau des Orientalischen Seminars zu einer Auslandschule.

Abg. Rudloff (Zentr.) empfiehlt eine Resolution der Budgetkommission auf Vorlegung einer Denkschrift über die deutschen Schulen im Ausland.

Die Resolution wird angenommen. Damit ist der Etat des Auswärtigen Amtes erledigt.

## Der Etat des Reichstanzlers.

Eine Resolution der Sozialdemokraten fordert zum Zwecke der wirklichen Durchführung des gleichen Wahlrechts die Verhältniswahl für den Reichstag und eine entsprechende Gestaltung der Wahlkreise.

Eine Entschließung der Volkspartei verlangt Beamten- und Angestellenausschüsse bei der Marine, der Post und den Eisenbahnen.

Eine Resolution Mumm (Wirtschaft. Bergg.) fordert gleichfalls Beamtenauschüsse bei der Reichspost und den Eisenbahnen.

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.): In diesem Jubiläumsjahr hat das Volk keine Stimmung zu Festen. Der Reichstanzler ist gegen jede Demokratie. Von ihm ist keine Besserung zu erwarten. Sein Name heißt uns Lateinische überlebt: der Herr Statusquo. (Seiterkeit.)

Reichstanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg: Ich will mich darauf beschränken, auf einige Fragen, die der Herr Vorredner gestellt hat, zu antworten. Er hat sich bei mir nach dem gegenwärtigen Stande der Seizuitenfrage erkundigt. Der Antrag des Reichstages auf Aufhebung des Seizuitengesetzes liegt dem Bundesrate vor, der noch keinen Beschluß darüber gefaßt hat. Vor der Annahme des Antrages im Reichstage ist die Frage über das Verhältnis des Reichsrechts zum Landesrecht aufgeworfen worden. Um dieses Verhältnis aufzuklären, hat der Herr Staatssekretär des Innern, wie er mir mitgeteilt hat, eine Rundfrage bei den Regierungen der Einzelstaaten gehalten. Lediglich darauf bezieht sich diese Rundfrage. Von einem Kuhhandel ist mir nichts bekannt. Weiter hat mich der Herr Vorredner gefragt, wie es mit den Vorgängen in Braunschweig bezüglich des französischen Sozialisten Compere-Morel stünde. Die Einzelheiten der Vorgänge in Braunschweig sind mir unbekannt, und wie mir der braunschweigische Bundesratsbevollmächtigte mitteilte, hat auch er noch keine Kenntnis davon. (Gelächter.) Man wird also noch abwarten müssen, wie sich die andere Seite dazu äußert. Sachlich ist mein Standpunkt folgender: Wenn die Herren Sozialdemokraten glauben, gegen die von uns eingebrachte Wehrvorlage protestieren zu müssen und Verammlungen dagegen abhalten, wenn Sie die Verantwortung tragen zu können glauben, Deutschland diejenige Verstärkung seiner Rüstungen vorzuenthalten, die zur Sicherung unserer Zukunft nötig sind, dann mögen Sie es unter sich abmachen. (Lebhafte Zustimmung rechts, im Zentrum und bei den Nationalliberalen.) Wenn Sie sich aber

## Dazu fremde Hilfe holen,

dann können Sie sich nicht wundern, wenn wir ein Veto dagegen erheben. Was wir an der Verstärkung unserer Armee tun wollen, darüber kann nur von Deutschen beschloffen werden, und zwar von Deutschen ganz allein. Wir brauchen kein Mitraten von fremden Herren. Dann ist der Vorredner auf den Fall Soht zurückgekommen. Ich glaube doch wirklich der Ansicht der großen Mehrheit des Reichstages in jedem Falle den rechten Ausdruck zu geben, wenn ich sage, daß der Fall Soht von Seiner Majestät dem Kaiser in einer Weise erledigt worden ist, daß er für uns alle erledigt sein kann. (Lebhafte Beifall.) Ich gehe also darüber hinweg. Der Vorredner hat ferner behauptet, die Notiz der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über den Vertrag zwischen dem Kaiser und dem damaligen Besitzer von Kadinen sei falsch. Es handle sich um eine Schenkung. Ich möchte nur angeben, daß im kaiserlichen Archiv ein Kaufvertrag vom 15. Dezember 1898 liegt, worin nach § 1 gesagt wird: Der Kaiser übernimmt käuflich von Herrn Birkner die und die Besitzungen. § 2: Der Erwerber übernimmt die sämtlichen Hypotheken und Grundschulden. Und § 5: Der Käufer zahlt eine einmalige Barsumme von 50 000 M und außerdem eine jährliche Rente. Ich halte also die Mitteilung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung — ich persönlich habe sie nicht verfaßt, ich weiß auch nicht, von welchem Ressort sie ausgegangen ist —, ich halte diese Behauptungen also aufrecht. Im Zusammenhang damit ist der Vorredner auf

## Meinungen des Kaisers

eingegangen und hat sich darüber beklagt, daß der Kaiser in einer Tischrede, die er vor den Landwehroffizieren in Berlin, ich glaube am 10. März, gehalten hat, aufgerufen hat zum Kampfe gegen die finikeren Mächte des Unglaubens und der Vaterlandslosigkeit. Wollen Sie etwa bestreiten, daß solche Mächte bei uns wirken und an der Arbeit sind? Wollen wir uns nicht tagtäglich in der sozialdemokratischen Presse Verhöhnungen des Gottesglaubens gefallen lassen? (Lärmender Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Lebhafter Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien. Rufe bei den Sozialdemokraten: Beweisen!) Ich habe keine Preßnotizen hier, ich könnte sie Ihnen aber zu Duzenden bringen. Aber auch ohne Preßnotizen werden Sie mir, wenn Sie ehrlich sein wollen, zugeben müssen, daß Sie trotz aller Toleranz, die Sie predigen, unausgesetzt den Gottesglauben anderer Leute angreifen. (Lebhafte Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien. Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Der ganze Reichstag ist da, glaube ich, auf meiner Seite. (Erneute Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien.) Und ebenso wird immer die Vaterlandsliebe in dem Sinne, wie sie die große Mehrheit des deutschen Volkes versteht, von Ihnen unausgesetzt verspottet. Wundern Sie sich da, meine Herren, daß demgegenüber der Kaiser an die sittlichen Kräfte, an den Gottesglauben, an die Gotteszuversicht erinnert, die die Grundlagen gemein sind für die Wiedergeburt unseres Volkes vor hundert Jahren? (Lebhafte Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien.) Der Kaiser hat damit dem preussischen Volke und dem deutschen Volke aus der Seele gegriffen, und das lassen wir uns nicht durch Ihre Angriffe verkümmern. (Lebhafte

Beifall bei den bürgerlichen Parteien. Gelächter bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Lieching (Volksp.): Die preussische Wahlrechtsfrage ist eine Angelegenheit des Reiches. Der Fall Soht ist nur insofern von Bedeutung, als er beweist, wie schlecht der Kaiser unterrichtet wird. Dem Antrag auf Einführung der Verhältniswahl stimmen wir zu.

Abg. Morawski (Pole) kündigt einen besonderen Antrag gegen die preussische Polenpolitik an.

Staatssekretär Delbrück gibt zu, daß er einen Gesetzentwurf über das Wiederannahmeverfahren im Disziplinarverfahren in Aussicht gestellt habe. Es haben sich aber unerwartete Schwierigkeiten ergeben.

Ein sozialdemokratischer Vertagungsantrag wird abgelehnt.

Abg. Hüttmann (Soz.): An den unhaltbaren Zuständen ist der Reichstanzler mit seiner verkehrten Politik schuld.

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.) hält daran fest, daß im Cadiner Falle eine Schenkung, allerdings in Form eines Kaufvertrages, vorliegt.

Bei der Abstimmung über den Verhältniswahl-antrag stellte sich die Beschlussfähigkeit des Hauses heraus.

Donnerstag: Weiterberatung, Wahlprüfungen, Militäretat.

Berlin, 17. April. Im Reichstag wurden heute nach Erledigung des Etats des Reichstanzlers zunächst Wahlprüfungen vorgenommen; u. a. wurde die Wahl des Abg. v. Kröcher (kons.) wegen amtlicher Wahlbeeinflussung für ungültig erklärt. In der dann begonnenen Debatte über den Etat der Heeresverwaltung betonte der Kriegsminister, daß die Fälle von Soldatenmißhandlung, da die Verwaltung unnachlässiglich einschreitet, sich in erfreulicher Weise vermindert haben. Ebenso unnachlässiglich geht die Verwaltung gegen jedwede Art von sozialdemokratischer Agitation vor.

## Handelsteil.

Berlin, 17. April. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produzentenbörse. Preise in Mark für 1000 Mkg. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.6	Schluß
Weizen Mai	2 8,50	268,50	268,50	268,25
	Juli	212,50	—	212,50
	September	208,50	—	208,25
Roggen Mai	167,50	167,25	167,25	167,25
	Juli	171,25	—	171,00
	September	—	—	169,50
Hafer Mai	166,0	166,50	167,50	166,25
	Juli	170,75	—	170,50
	September	—	—	148,00
Mais Mai	65,40	—	—	6,10
	Oktober	—	—	65,10

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 20. April:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchenchor.

Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigtem Gemeindegottesdienst.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Westrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr.

Wuppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum an die evangelischen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten

sind bei Pastor Gramberg eingegangen: von S. S. 20 M, F. C., S. und J. E. 80 M und A. G. 25 M.

Weitere Gaben nehmen gern entgegen

Pastor Gramberg, Pastor Verlage, Bürgermeister Dr. Urban, die Exped. des Jev. Wochenblatts.

Spielplan des Großherzoggl. Hoftheaters in Oldenburg. Sonntag, 20. April: 100. Vorst. im Abonn. O alte Burschenherrlichkeit. Anfang 7 Uhr.

# MANOLI

Gibson Girl Monte bello Dandy  
Diva Optima

# CIGARETTEN



# Rheinperle

Margarine ganz frisch vom Block in allen Geschäften feinsten Molkereibutter gleich.

Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Gorch (Rhld.) SOLO in Cartou.

Die Erben des sel. Herrn Landwirts Johann Vargen in Dylshausen, in der Herrlichkeit Södens, lassen

**Donnerstag den 24. d. Mts. nachm. 2 Uhr**  
in und bei dem Platzgebäude:

4 Ackerwagen mit Aufsätzen, darunter 2 fast neue, 1 Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Drehschloß mit Zubehör, 1 Fruchtweher, 1 Sandwalze, 1 fast neuen hölz. Radpflug, 2 Zweischarpsflüge, 2 eiserne Radpflüge, 1 Waterpflug, 1 Tiefkulturpflug, alte hölz. Pflüge, verschiedene Eggen, darunter eine fast neue Löffellegge, 1 zweifeldrige Egge, Dreistüde, 3 Düngertarren, Siltzeuge, Ketten, 6 Dhd. Kuhletten, 2 große Wollen über Gräben, 2 Dezimalwagen, 1 Scheffelmaaß, Torfbeden und Dielen, mehrere Dammbeden und Pfähle, 1 fast neuen Kollbaum, Pfähle, Leiter, Futterblöcke, Schleifsteine, Grabenlot, 1 fast neue Futterkiste, 2 Heuspäten, Tragejoch, Senen, Säcken, Harten, Spaten, Schaufeln, Stallaternen;

30 Föhner, 1 Hahn, 1 Partie Kiechholz und Pfähle freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, 15. April 1913.  
**Fr. Eggers,**  
Königl. Auktionator.

Die Witwe des Schuhmachers Heint. Hinrichs, Margarete geb. Lichterfeld, zu Wüppelster-Altendeich hat mich beauftragt, den zum Nachlasse ihres Ehemanns gehörenden

**Grundbesitz**  
zu Wüppelster-Altendeich, bestehend aus einem geräumigen, in gutem baulichen Zustande befindlichen und bequem eingerichteten Wohnhause nebst Garten und einer Fläche Grünland zur Größe von 25 Ar 23 Dum., zum Antritt am 1. Mai d. J. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.  
Vertaufstermin wird angelegt auf

**Montag den 21. April nachm. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
in Fr. Janssens Gasthause zu Wüppelster-Altendeich.  
Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß nur dieser eine Termin stattfindet und bei angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll. Ein großer Teil des Kaufpreises kann auf Hypothek belassen bleiben.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Auf der Auktion bei A. Sembler in Moorhausen  
**Sonnabend den 19. April**  
gelangen mit zum Verkaufe:

3 beste Kühe,  
1 farbenreines Kuhkalb,  
1 eiserne Egge,  
2 Damen-Fahrräder.  
Waddewarden. Gustav Albers.

Landwirt Ludwig Jürgens, Schortens, läßt wegen Sterbefalles  
**Dienstag d. 22. April d. J. nachm. 1 Uhr beg.**  
in und bei seiner Behausung

**13 Stück**  


**Hornvieh,**  
als:  
5 frischemilche Kühe, wovon 1 im Herdbuch eingetragen, 1 zu frischemilch gezogene Kuh, 1 zweij. Beest, 1 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jähr. dito, 1 einj. dito, 2 Kuhkälber, wovon 1 vorgemerkt, 2 fette Kälber;  
2 trächtige Ziegen,  
1 frischemilche Ziege,  
1 Ziegenlamm,  
2 tragende Säue,  
Anfang Mai ferkelnd,  
50 Hühner und Hähne,  
2 Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Erdkarre, 1 Federwagen, 1 Halbhaufe, 1 schweren Ackerwagen mit Jauchetrog, Eggen, Pflüge, 2 Pferdegeschirre, 2 Viehfessel, versch. Stallgerätschaften;  
ferner: 3 Sofas, 3 Sofatische Spiegel mit Spiegelrahmen, 1 Kleiderbügel, 1 Sekretär, 1 Buddel, 2 mah. Spiegel mit Schränken, verschiedene sonstige Spiegel, 1 Ausziehtisch, kleine Tisch, 1 Aarmmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, 1 Kaffeetisch, 1 Eschranke, Stühle, Schildereien, Edborte, 2 Wanduhren, 1 Vogelbauer, 4 Turteltauben mit Kästen, Nippfächer, Porzellanfächer, ein Topf, versch. Töpfe mit Eingemachtem, Bettstellen, 3 vollst. Betten, versch. Tischbeden, Leinwand, gr. Quantum Eß- und Pflanzkartoffeln — frühere und späte — Eß- und Pflanzbohnen, Erbsen und viele hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.  
Käufer lade freundl. ein.  
**Heidmühle. Fritz Haschen.**

Ein gutes Buktalb, 8 Wochen alt, von Herdbuchheften abstammend, zu verkaufen.  
Oldorf. Gerh. Kollmann.

**Zu verkaufen**  
ein flotter Wallach, ein älteres Arbeitspferd, zugfest, autofromm, ein- und zweispännig, eins nach Auswahl des Käufers.  
G. W. Behrends.  
St. Jooftetroden.

Landwirte Gebrüder Behrens, Gut Heidmühle, lassen wegen Aufgabe der Pachtung

**Donnerstag den 24. April d. J. nachm. 1 Uhr beg.**  
in und bei ihrer Behausung:

**2 beste Arbeitspferde,**  
als:  
1 7jähr. ioh. Wallach, zugfest und fromm,  
1 3jähr. starken schwar. Wallach  
Ditriesscher Abstammung;  
**24 Stück**

**Hornvieh,**  
größtenteils im Herdbuch eingetragen, als:

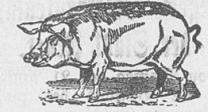
6 frischemilche Kühe,  
1 im Mai kalbende Kuh,  
1 hochtragende do.,  
1 Anfang Juni kalbende do.,  
2 im Januar belegte do.,  
2 im Februar belegte do.,  
1 zweijähr. belegtes Beest,  
5 einjähr. Kuhkälber, wovon 2 vorgemerkt,  
1 einjährig. zur Körnung angemeldeten Zuchtkühe,  
4 beste vorgemerkte Kuhkälber;  
3 Säue mit Ferkeln, alsdann 4 Wochen alt,  
2 hochtragende Säue,  
1 angeforten Eber,  
1 dreijährigen Eber;  
13 indische Laufenten,  
35 junge Legehühner,  
3 Hähne,  
1 fast neuen Federwagen,  
1 fast neue Getreide-Mähmaschine mit Selbstableger — tabellos arbeitend —, 1 Gras-Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 gr. Zehlschmiede, 1 Amboss, 1 gr. Hausen Riechelpfähle, ja 100 Meter Drahtgeflecht — passend für Hühnerauslauf —, versch. Rollen Drahtgeflecht;  
ferner: 1 Sofa, 2 Kommoden, 3 Bettstellen mit Matratzen, fast neu, und viele hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.  
**Auf die Güte des Rindviehes, namentlich als Milchrasse, wird noch besonders aufmerksam gemacht.**  
Kausliebhaber werden freundl. eingeladen.  
**Heidmühle. Fritz Haschen.**

Zwei dreijährige hochtragende Herdbuchrinder zu verkaufen.  
Gothels. Bernh. Heeren.  
Habe ein 8 Wochen altes bestes schwarzes, reinfarbiges Bullkalb, B. Prämiensieger Rambold, zu verkaufen.  
Nebenrtrag. P. J. Saureffig.  
**2 fette Schweine und frühere Pflanzkartoffeln zu verkaufen.**  
Elevrens. B. de Jonge.

**Antilige Anzeigen.**  
**Bekanntmachung.**  
Sonnabend den 26. April ds. Js. nachmittags 4 Uhr soll ein im Dorfe Minjen belegenes Gartengrundstück zur Größe von 3 Ar 07 Dum., welches Eigentum der Gemeinde ist, öffentlich zum Verkaufe aufgesetzt werden. Käufer werden eingeladen.  
Minjen, 18. April 1913.  
A. Onnen, Gv.

**Auswärtige Behörde.**  
**Berdingung.**  
Die Arbeiten und Lieferungen zu baulichen Veränderungen und Erweiterungen auf dem Domänialplatz Södwendung, Kreis Wittmund, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.  
Die Berdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark für den Berdingungsanschlag und 2 Mk. für die Zeichnungen von dem unterzeichneten Bauamte bezogen werden, bei dem auch die Berdingungsunterlagen zur Einsichtnahme ausliegen. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift "Arbeit und Lieferungen für Södwendung" bis zum 5. Mai vormittags 11 Uhr einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt im Beisein etwa erschienenen Bewerber.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Wittmundshaven, 16. April 1913.  
**Königliches Hochbauamt.**  
Serrmann.

**Bermihte Anzeigen.**  
**Verkauf von Schweinen in Heidmühle.**  
Für betr. Rechnung werde ich Sonnabend den 26. April d. J. nachm. 1 Uhr beg. bei Gerhard Warnijens Gasthause in Heidmühle

**50 Stück große und kleine Schweine**  
  
**Schweine**  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer lade freundl. ein.  
**Heidmühle. Fritz Haschen.**  
Ferkel zu verkaufen.  
Oldorf.

Herr Schmiedemeister Heint. Bödeter zu Waddewarden läßt  
**Montag den 21. April nachm. 2 Uhr anfgd.**  
den gesamten beweglichen Nachlaß seines Vaters öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern, namentlich:

**1 Schaf mit 1 Lamm,**  
1 Sekretär, 1 Kontorjoch, 2 Kleiderkränze, 1 Kommode, 2 Eschkränze, Edborten, Schildereien, 2 Wanduhren, 1 Sofa, 6 Rohrkrühle, Rüschenstühle, versch. Tisch, mehrere Spiegel, 1 Bettstelle, 3 vollst. Betten, 1 Nähmaschine, Spinnrad, Halpel, Garnkone, 2 Risten, 1 Rüschenjoch, versch. Steinzeug, 1 Dezimalwaage, 1 Waschkübel, 1 Karre, 1 Buttermaschine, 1 gut erhaltene Mähmaschine und viele hier nicht benannte Haus-, Küchens- und Gartengeräte.  
Käufer werden eingeladen.  
**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Pferdehändler H. Frels zu Rüstingen läßt  
**Freitag den 25. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend**  
in und bei Joh. Follers Gastwirtschaft zu Rüstingen, Berl. Bis marstraße:

  
za. 20 Stück starke

**Arbeitspferde,**  
worunter  
Oldenburger, Dänen und Russen,  
sowie

  
40—50 St. große und kleine

**Schweine;**  
ferner: 1 Bratwagen, 1 Jagdwagen, 1 Landaulet, 1 Halbhaufe, 1 Dogcart, 1 Selbstfahrer, 1 fast neuen Kollwagen und mehrere gute Pferdegeschirre (die Wagen sind sehr gut erhalten und fast neu)  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Rüstingen, 1913 April 16.  
**S. Gerdes,**  
amtl. Auktionator.

Zever. **Friedr. Möhlmann.** Zever.

---

**Färberei und chem. Reinigung**  
VON  
**Damen- und Herren-Garderoben,  
 Portieren, Möbelstoffen, Fellen,  
 Decken, Läufern usw.**

➔ **Neu eingerichtet:** ➔  
**Gardinen-Wäscherei und Spannerei.**

seit Jahrzehnten sind

➔ **Adler-Räder**

für Herren, Damen und Kinder



unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Vertreter: **J. F. Oetken.**

Als billigeres Rad unter voller Garantie der Haltbarkeit empfehle ich die beliebtesten

**Nestor-Räder.**



Ferner empfehle ich bei billigster Preisstellung: La Laufmäntel, Luftschläuche, Luftpumpen, Laternen, Calcium-Carbid, Ketten, Schlösser, Hosenklammer, Gummifuge, Ohrenschützer usw.

Ein sehr gut erhaltenes kettenloses Damenrad, Marke Wanderer, habe ich billig abzugeben.

**Neustr. J. F. Oetken.**

**Dürkopp-Nähmaschinen** mit Hand- und Fußbetrieb  
 empfiehlt

**Neustr. J. F. Oetken.**

**Drahtgeflechte**  
 in allen Breiten u. Maschenweiten, Maschinengeflechte für stärkere Einfriedigungen, verzinkter Walzdraht, Stacheldraht, Krampen.

**Neustr. J. F. Oetken.**

**In Frühjahrseinkäufen**  
 empfehle ich mein großes Lager in

**Haushaltungsgegenständen:**  
 Stubenöfen, Kochherde, Töpfe, Kessel, Waschmaschinen, Zeugrollen, Wringmaschinen, Plättbretter, Plätteisen usw. usw.

**Neustr. J. F. Oetken.**

**Hochzeitsgeschenke**  
 empfiehlt

**B. Abrahams.**

**Das Neueste**

in Krawatten, Wäsche, Oberhemden, Westen usw.  
 bei grösster Preiswürdigkeit.

**Julius Schwabe,  
 Jever.**

Zu Hochzeitsgeschenken  
 empfehle:

Hängelampen, Tischlampen, Ampeln, Perlgehänge; die noch vorrätigen elektrischen Zuglampen 20 Proz. billiger.

Schlachstr. **H. von Thünen.**

**Plätteisen**  
 (poliert und vernickelt), für Spiritus, Kohlen u. Holzgen.  
 Plättbretter empfiehlt  
**H. von Thünen.**

Chicce  
**Selbstbinder**  
 empfiehlt  
**Wilh. Strud.**

Alle Arten  
**Bürstenwaren**  
 von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten sind wieder vorrätig bei  
**Otto Bley.**

**Naturhonig, Kunsthonig, Honigkuchen, Marmeladen u. Mischobst**  
 in feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.  
**Thams & Garfs.**

Abzugeben ein grosser Posten leere **Kisten und Säcke.**  
**Thams & Garfs.**

**Frische Gurken.**  
**J. S. Cassens.**

**Gartenmöbel**  
 in Eisen und Holz.  
 Blumenkübel, Rosensternen, Rosenstöcke, Blumenbänke.

**Neustr. J. F. Oetken.**

**Damen-, Mädchen- und Knaben-Schürzen**  
 in bekannten guten Qualitäten, echten Farben, stets neuesten Fassons und bester Näharbeit  
 empfiehlt in großer Auswahl

**Neustr. Ernst Peters.**

**Ofenhaus.**  
**Stubenöfen, Kesselöfen, Kochherde**  
 in grosser Auswahl.

**Jever. C. F. Onken.**

**Original Evesche**  
 Rad- und Fräzplüge, ein- und mehrfeldertige Eggen  
 sind in Jever bei meinem Vertreter Herrn **G. Klock** in großer Auswahl auf Lager.  
**Herz Eves, Flug- und Eggenfabrik, Oldenburg,**  
 Mitbegründer der erloschenen Firma **E. G. Eves, Norden.**

Bitte auf Schugmarke Doppel-E zu achten.

Jedes Stück auf Probe

**Grabdenkmäler**  
 empfiehlt in allen Steinarten  
**B. Müller,**  
 Jever, beim Friedhof.




**Holzrouleaux**  
 liefere ich fertig für jedes Fenster passend.  
 Muster zur gef. Ansicht.  
**Otto Bley.**

**Journierte Stuhlzüge**  
 in allen Größen wieder eingetroffen.  
**Otto Bley.**

**H. Tee, ostfr. Mischung,**  
 zu Mk. 3,-, 2,40, 2,-, 1,60, 1,20 pro Pfd.  
**Mühlenstr. Georg Wammen.**

**Hf. Kakao** zu Mk. 2,40, 2,-, 1,60, 1,- pro Pfd.  
**Mühlenstr. Georg Wammen.**

**Essiggurken, Senzgurken, Salzgurken, Bismardheringe, Kollheringe, Halberst. Würstchen, Sardinien**  
 in diversen Preislagen.  
**Georg Wammen, Mühlenstr.**

**Reiner Bienenhonig**  
 in 1-Pfund-Gläsern frisch eingetroffen.  
**Mühlenstr. Georg Wammen.**

**Hochf. gef. Schinken und Beberkäse** im Anschnitt.  
**Mühlenstr. Georg Wammen.**

Empfehle  
**weiße Prinzkröcke**  
 für Erwachsene und Kinder.  
**Kortz Moses.**

Sonnabendnachmittag von 5<sup>1/2</sup> Uhr an Schollen, Kochfische u. Bratschellfische. Lebendfr. Ware, billigste Preisstell. **W. Thaden, Mönchwarf.**

**Visitenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungskarten, Hochzeitseinladungen, Traueranzeigen usw.**  
 sowie alle geschäftlichen Drucksachen werden sauber und schnell bei billigster Berechnung angefertigt.  
**H. Ferd. Krügelde,**  
 Altdenzdruckerei.  
 Gr. Burgstr. 28.

**Brosche- und Anhängerfassungen**  
 für die anlässlich der Jahrhundertfeier 1813-1913 herausgegebenen Münzen sowie auch die 2 Mark-Stücke dazu empfiehlt  
**G. Paphusen.**

**Gesellentrantentasse zu Jever.**  
 Nächste Hebung Montag den 21. April. Restanten werden erinnert.  
 Rost.

**Allgem. Ortskrantentasse der Stadt Jever.**  
 Von Montag den 21. April an sind die Beiträge der fünften Zahlung zu entrichten.  
 Loben.

**Allgem. Ortskrantentasse für den Amtsverband Jever.**  
 Montag den 21. April sind die Beiträge der fünften Zahlung an den Meldestellen zu entrichten.  
 Jever. Loben.